

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 45. Neuenbürg, Mittwoch den 8. Juni 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einer an das Ministerium des Innern gelangten Mittheilung der großh. Badischen Regierung sollen nicht selten Württembergische Auswanderer statt mit ordentlichen, nach den bestehenden Vorschriften von den Bezirksbehörden ausgestellten Reiseausweisen versehen zu seyn, bei Rehl mit bloßen Reiseurkunden von Ortsvorstehern nach Frankreich hinüber zu kommen suchen, wodurch für die badischen Grenzbehörden die Belästigung entsteht, dieselben an der Grenze zurückweisen, beziehungsweise Verhufs der Constatirung ihres Reisezwecks festnehmen zu müssen. Da nun schon nach der Ministerial-Verfügung vom 9. Juni 1833 (Regbl. S. 190) die Ausstellung von Reise-Legitimations-Urkunden ins Ausland den Ortsvorstehern in keiner Weise zusieht, so wird denselben zur Pflicht gemacht, in die von ihnen ausgestellten Legitimations-Urkunden ausdrücklich aufzunehmen, daß dieselben nur für das Inland gültig seyen. Falls sie sich aber begeben lassen sollten, gleichwohl der bestehenden Vorschrift zuwider Reiseurkunden für das Ausland auszustellen, so wird man sie zur Strafe ziehen, wobei sich von selbst versteht, daß sie alle die Kosten zu tragen haben, welche durch ihr ordnungswidriges Verfahren für die Reisenden oder sonst entstehen sollten.

Den 4. Juni 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Feiler Kunstherd.

Der durch Einrichtung der Reallehrers-Wohnung zu einem Schulzimmer entbehrlich gewordene, gut erhaltene eiserne Kunstherd mit Geschir, welcher bei seiner Anschaffung 593 Pfd. Gewicht hatte, wird am

Montag den 13. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier versteigert werden.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Stadtpfleger Fauler den Herd auf Verlangen vorzeigen wird.

Den 3. Juni 1853.

Stadtschultheißenamt.

Privatnachrichten.

Calw.

Von dem Verwaltungsrath der **allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe** bin ich zum „Geschäftsfreunde“ dieser Anstalt ernannt worden. Ich bitte daher diejenigen Personen, welche Zuzahlungen oder neue Einlagen machen wollen, sich an mich zu wenden. Auch bin ich bereit jede weitere Auskunft über diese gemeinnützige und solide Anstalt zu geben. Die Statuten der Anstalt sind für 6 kr. bei mir zu haben.

F. Georgii.

Engelsbrand.

Bei dem hiesigen Gemeinderath liegen 300 fl. gegen zweifache Versicherung in Gütern zum Ausleihen bereit.

Das Badblatt

für

Wildbad, Teinach, Liebenzell,

erscheint seit 31. v. M. wieder über die Dauer der Saison in unserem Verlage.

Es enthält die Listen der täglich ankommenden Kurgäste und unterhält die Leser durch interessante Erzählungen etc. Zu Ankündigungen wird das Badblatt vielfach benützt und eignet sich hiezu um so mehr, als es nicht nur in Wildbad, sondern auch auswärts gelesen wird.

Wir empfehlen das Badblatt besonders auch für Gasthöfe zu geneigten Bestellungen, die täglich bei allen Postämtern gemacht werden können. Probenummern und einzelne Blätter stehen täglich zu Diensten und kann p. Woche, p. Monat und für die ganze Saison abonniert werden.

Neuenbürg, den 3. Juni 1853.

W e h ' s c h e Buchdruckerei.

U N I O N.

Reisegelegenheit nach Amerika.

Wöchentliche Expeditionen von ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen. Zuverlässige erprobte Kondukteure geleiten unsere Passagiere bis in den Seehafen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffsverträge ertheilt der Bezirks-Agent

W i l d b a d , 1853.

L. Hartmann.

Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1852 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

55 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividende-Antheil unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem der dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 24. Mai 1853.

A g e n t

für die Oberamts-Bezirke Calw, Leonberg & Neuenbürg:

Albert Wetzel.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von etwa 3 Morgen Wiesen wird zu verkaufen gesucht, — von wem, sagt die Redaktion.

Langenstein,
bei Stodach.

Wein-Verkauf.

Montag den 13. Juni 1853,
Morgens 9 Uhr,

werden aus der herrschaftlichen Kellerei dahier die folgenden Weine gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr an den Meistbietenden versteigert:

600	Maaß	Langensteiner	1834er,	weiß,
600	"	"	1851er,	"
1,800	"	"	1852er,	"
10,000	"	Mainauer	1846er,	roth,
5,000	"	"	1849er,	"
350	"	Markgräfler	1834er,	weiß,
1,000	"	Kellenburger	1851er,	"
2,500	"	"	1852er,	"
600	"	Reichenauer	1834er,	roth,
450	"	Karthäuser	1842er,	"

Den 28. Mai 1853.

Gräfl. v. Langenstein'sches Rentamt.
M a y e r.

Neuenbürg.

Anwanderer nach Amerika

über

Havre, Bremen, Rotterdam,
Antwerpen, London u. Liverpool,
mit Dampf-, Segel- & Postschiffen,
befördert jede Woche auf die sicherste und
bequemste Weise, durchaus mit garantirten
Schiffsakkorden

die seit vielen Jahren bekannte und bewährte
concessionirte, mit einer bei K. Ministerium
des Innern deponirten Caution von 10,000 fl.
sichergestellte

Beförderungs-Anstalt
des ref. Notars **C. Stählen**
in Heilbronn a. N.

Schiffsverträge schließen ab und geben jeder
Zeit genaue Mittheilungen über Preise, Abfahrts-
tage und Bedingungen
die Agenturen in

Serrenalb: Verwaltungs-Aktuar Beutter,
Neuenbürg: Gebr. M e e h.



Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 4. Juni. In der vorgestrigen Bundestagsitzung ist dem Vernehmen nach die Fortsetzung der Festungsbauten von Ulm und Rastatt beschlossen und sind die dazu erforderlichen Gelder bewilligt worden. Hiernach läßt sich annehmen, daß der Bau beider Festungen, nunmehr rasch seiner Vollendung entgegengeführt werden dürfte.

Hamburg, 30. Mai. Erwähnenswerth ist, daß vorgestern hier eine Rückwanderungskarawane von 70 Personen eintraf. Dieselben kommen meistens mit gefüllten Taschen aus Kalifornien und zerstreuten sich von hier aus über ganz Deutschland, dessen Rentierstand sie verstärken.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung die Professorsstelle bei dem Gerichtshofe in Tübingen dem Gerichtsaktuar Frhr. v. Holzschuber in Rottenburg zu übertragen geruht — die ev. Pfarrei Pfalzgrafenweiler dem Pfarrverweser Günzler in Oberriexingen — die zu Grimmelshingen dem Pfarrer Neubronner zu Bergenweiler — und die Buchhaltersstelle bei dem Kameralamt Waldsee dem Finanzreferendar Bürk in Schwenningen gnädigst übertragen.

Diensterledigungen.

Die Oberamtsrichtersstelle in Ehingen — eine Registratorsstelle bei der Ministerialabtheilung für das Staats-Strassen- und Wasserbauwesen — und die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Rottenburg.

Cannstatt, 6. Juni, Morgens 6 Uhr. Der Neckar ist gestern Abend abermals aus seinen Ufern getreten und gegenwärtig noch, jedoch schwach, im Zunehmen. Die Straße von Berg bis Wangen kann nicht befahren werden.

Baden.

Zwischen Pforzheim und Durlach ist jetzt täglich 7 Mal Omnibusgelegenheit, ein Beweis, wie stark der Verkehr zwischen beiden Städten, beziehungsweise zwischen Stuttgart, Pforzheim, Durlach und Karlsruhe ist. — In Pforzheim ist kürzlich ein bedeutender Delstrom 2 Stunden in den Mühlkanal gestossen, der den umwohnenden Leuten sehr willkommen war und von ihnen eilends vom Wasser abgeschöpft wurde. Trotz aller Nachforschungen konnte die Polizei nicht entdecken, woher der Delstrom floß.

Preußen.

Köln, 3. Juni. Heute Morgens um 8 Uhr trat der Männergesangsverein, 85 Mitglieder an der Zahl, seine große Sängerfahrt nach London an.

Oesterreich.

Dem Donauschiffahrts-Vertrage, welchen Oesterreich und Bayern vor einiger Zeit abgeschlossen haben, steht auch Württemberg im Begriff, sich anzuschließen. Oesterreichsseite ist bereits die Anordnung getroffen, daß die unter verschiedenen Benennungen üblich gewesenen Schiffahrtsgebühren nicht ferner zur Erhebung kommen.

Ausland.

Holland.

Haag, 2. Juni. Vorgestern Abend ist der Dampfer „Monarch“ mit dem Tau für den unterseeischen Telegraphen an Ford in Begleitung eines zweiten Dampfboots vor Scheveningen angekommen. Ein Fischerschiff wurde sogleich abgesendet um das Tau aufzunehmen. Man hofft noch heute mit London telegraphiren zu können. — Die Häringesflotte wird dieses Jahr aus 93 Barken bestehen und am 10. unter Segel gehen. (St.A.)

Großbritannien.

Zu Southampton lief eine Dampfjacht, die größte, die je ein König oder Privatmann zu seinem Gebrauche besessen, aus New-York ein. Sie gehört einem Amerikaner, Namens Vanderbilt, der damit Rußland und andere Länder Europas besuchen will, seine Familie und eine lustige Gesellschaft Freunde nebst zahlreicher Dienerschaft an Bord hat. Die Jacht kam in 10 Tagen herüber; sie hält 2000 Tonnen, 2 Schornsteine, 4 Kessel, ist 260' lang, kostete 500,000 Doll., hat an 100 Mann zur Bedienung an Bord, und kostet den Eigenthümer, das Heizungsmaterial nicht eingerechnet, 350 Pfd. wöchentlich. Ihr Kohlenverbrauch auf der Uebersahrt war 500 Tonnen. Die innere Einrichtung dieser Jacht soll fürstlich seyn.

Miszellen.

Die Eisenbahn von Moskau nach St. Petersburg (circa 112 deutsche Meilen, die in 18 Stunden zurückgelegt werden) erfreut sich einer bedeutenden Frequenz. Die „Breslauer Zeitung“ weist auf folgende nachahmungswerthe Einrichtung hin: Unterwegs werden die Reisenden durch die Kondukteure, die bei der Einrichtung der langen Wagen überall Zugang haben, von der Station, wo eine Mahlzeit oder überhaupt Erfrischungen eingenommen werden, in Kenntniß gesetzt und mit Hinweisung auf den in allen Waggons befindlichen Preis-kourant gefragt, was sie zu essen oder zu trinken wünschen. Für den bestellten Gegenstand wird dem Kondukteur das Geld eingehändigt und eine Marke mit Nummer von demselben verabreicht. Sind sämtliche Bestellungen erfolgt, so wird telegraphirt, wie viel Portionen Beefsteak, Thee, wie viel Flaschen Bordeaux, vina chapanoki u. bestellt werden, welche Speisen und Getränke die Reisenden bereits bei ihrer Ankunft auf den Tischen, mit den betreffenden Nummern versehen, bereit stehen finden, und wofür sie die Mar-

ken in Zahlung geben. Hierdurch wird der lästige Zeitaufwand, den das Wechseln des Geldes auf den Stationen erfordern würde, erspart.

Eine Gesellschaft von Jagdliebhabern hatte sich ein Jagdrevier gepachtet, und, um auf der Jagd für ganze Jäger zu gelten, machten sie unter einander aus, sobald sie das Jagdgeschmeide angelegt hätten, sich nur der eigenthümlichen Jagdsprache zu bedienen, das Blut des Hasen z. B. Schweiß, seine Ohren Löffel, seine Füße Läufe, den Kotz des Fuchses Lösung, einen Haufen Hirsche oder Wildschweine eine Rudel, die jungen Hirschgeweihe Hirschkolben u. s. w. zu nennen. Wer dieses Jagdgesetz übertrat, mußte eine Strafe erlegen. Einst machte die Gesellschaft an einem kalten Dezembertage auch ihre nimrodischen Wanderungen, und verfolgte Schwarz- und Rothwildpret auf ihren Fahrten durch Wald, Sumpf und Flur, jedoch ohne viel zu erlegen. Als sie bei ihrer Rückkehr noch einen Saß Hasen aus seinem Lager auflagten, bezeigten sie darüber viele Freude: nur ein gewisser Herr Z*** schien ziemlich verdrießlich. „Ach!“ sagte er, indem er sich hinter den Ohren kratzte, „ich habe die Lust theuer büßen müssen, ich habe mir alle beiden Löffel erfroren.“

Es ist sehr löblich, ja sogar nothwendig, daß die Rechtsgelehrten alle Pfiffe und Kniffe im Verkehrsleben kennen, und man hört selten über Mangel an solcher Kenntniß klagen. Dennoch ist vor Kurzem ein Fall vorgekommen, in welchem ein Gastwirth einen tüchtigen Advokaten weit übertroffen hat.

Ein Gewerbmännchen bedarf ein Pferd. Er erhandelt eines von einem Juden, und da das, welches ihm jüngst freipt war, Leder zernagt hatte, so ließ er sich vom Verkäufer gut sprechen: für Koppen. Lederfressen und einspännig gehen. Das erkaufte Pferd war aber ein Kopper; der Jude weigert sich, das Pferd zurückzunehmen, weil er gut gesagt habe für das Koppen, nicht wider dasselbe. Der Käufer geht zum Advokaten, dieser sagt, da seye nichts zu machen, er hätte den Vertrag auf wider, nicht auf für abschließen sollen. Nun geht der Käufer in ein Bierhaus, um seinen trocken gewordenen Mund anzufeuchten, klagt dem Wirthe seinen Unstern, und dieser fragt: Geht er einspännig? Antwort: ja; frißt er am Leder? Antwort: nein. Nun dann so verklage den Verkäufer, daß er für Lederfressen gutgesagt habe.

So geschah es, und der Jude mußte sein verkauftes Pferd wieder zurücknehmen.

Mittel gegen Sommerflecken.

Man legt Morgens Petersilie in frisches Wasser und wäscht sich Abends mit letzterem. Das vertreibt die Sommerprossen und erhält die Haut rein und zart. Man muß indeß das Waschen täglich vornehmen, bis es die gehörige Wirkung gethan.

Neues und sicheres Mittel für die Warzen von Dr. Ohnewald.

So du Warzen hast, so nimm' in die linke Hand ein Stücklein Holz und in die rechte ein Messer.

Hierauf schneide mit dem Messer gerade so viele Einschnitte in das Holz als du Warzen hast. Dieses

Holz nehme und wirf es einem Marktweib — am besten einer Niebelsbacherin — von hinten unbeschrieben in ihren Korb, so hat das Weib das Holz und du hast die Warzen!

Irändischer Dünger.

In Irland bereitet man Dünger auf folgende Weise: Man wirft eine Erdschicht von etwa 1 Fuß Höhe auf — Länge und Breite beliebig, je nachdem man mehr oder weniger Dünger will — auf diese Erde legt man eine dünne Lage frisch gebrannten Kalk, den man mit Salzwasser ablöscht, das man mittelst einer Gießkanne darüber sprinzt. Dann eine neue Schicht Erde, dann wieder Kalk u. s. f., so hoch als man will. Nach 8 bis 10 Tagen wird der Haufe umgestürzt und die Erde tüchtig mit dem Kalk vermengt, den man aber möglichst fein zerschlagen muß, wo er noch Knollen bildet. Dieser Dünger ist besonders auf Kraut- und Kartoffelfelder, sowie auf fetten schwarzen Gründen, besser als jeder andere Dünger.

Drei Hauptfragen.

Wie ist doch so alt schon das Menschengeschlecht!?
Und immer noch suchen die Weisen das Recht,
Das wirkliche, reine und ächte.

Es ringt mit dem Unrecht von je um den Sieg,
Entscheidet sich oft durch Gewalt nur und Krieg;
Ist nun auch der Sieger im Rechte? —

Wie alt ist das Menschengeschlecht doch schon!?
Und streitet noch immer um Religion,
Die wahrhafte, reine und ächte.

Ein jeder wähnt, daß es die seinige ist,
Der Heide und Jude, der Türk' wie der Christ;
Wer übt nun vor Gott hier die rechte? —

Wie ist doch das Menschengeschlecht schon so alt!?
Und immer noch hat's keine feste Gestalt,
In allen nur denkblichen Dingen.

Wird je wohl ein Streben in rastloser Zeit,
Ein Kämpfen — nach millionjährigem Streit,
Die Welt zur Vollkommenheit bringen?!

Neuenbürg.

Ergebniß des Fruchtmarkts am 4. Juni 1853.

An Kernen wurde verkauft:		
6 Scheffel	à 15 fl. 24 fr.	92 fl. 24 fr.
25 "	à 15 fl. 30 fr.	387 fl. 30 fr.
8 "	à 15 fl. 44 fr.	125 fl. 52 fr.
13 "	à 15 fl. 48 fr.	205 fl. 24 fr.
21 "	à 16 fl. — fr.	336 fl. — fr.
8 "	à 16 fl. 12 fr.	129 fl. 36 fr.
81 Scheffel		1276 fl. 46 fr.

Mittelpreis 15 fl. 45³/₄ fr.

Aufgestellt blieben 18 Scheffel.

Brottage.

4 Pfund Kernenbrot 14 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Fleischtage

seit 24. Mai 1853.

Dahnenfleisch	10 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kuhfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	11 fr.
abgezogen	10 fr.

Stadt-Schultheißenamt.
Wesinger, A. B.